



## **INSTITUTE FOR PLANETARY SYNTHESIS**

**UNIVERSITY FOR PLANETARY SYNTHESIS**

**P.O. BOX 128 - CH 1211 GENEVA 20**

Email: [ipsbox@ipsgeneva.com](mailto:ipsbox@ipsgeneva.com), site: <http://www.ipsgeneva.com>

Tel. +41-022-733.88.76 Fax +41-022-733.66.49

### **RUNDBRIEF NR. 92 SEPTEMBER-DEZEMBER 2001**

Liebe Freunde und Mitarbeiter!

„Jetzt muss zuerst eine Überbrückungsarbeit geleistet werden, es muss eine Brücke zwischen dem heute Bestehenden und den Möglichkeiten der Zukunft geschlagen werden. Falls es uns gelingt, in den nächsten 150 Jahren nach dieser Methode die vielen Spaltungen oder Entzweiungen in der menschlichen Familie zu überbrücken und den Rassenhass und die separatistische Einstellung der Völker und Gruppen aus der Welt zu schaffen, dann werden wir eine Welt verwirklicht haben, in der Krieg eine Unmöglichkeit sein wird; die Menschheit wird erkennen, dass sie eine große Familie ist und nicht eine kämpfende Masse von Völkern und Gruppen, die miteinander in ständigem Konkurrenzkampf liegen, um von anderen möglichst viele Vorteile zu ergattern, und die dadurch ständig Vorurteile und Hass großziehen. Wir haben ja gesehen, dass gerade das die Geschichte der Vergangenheit war!“ (veröffentlicht in 1954) (Erziehung im Neuen Zeitalter, S. 120-121)

Wenn man diese Worte liest, scheint es, dass einige Leute der jetzigen US-amerikanischen Regierung noch in der Vergangenheit leben. Anstatt für Frieden und Gerechtigkeit auf dem Planeten zu arbeiten, ziehen sie es vor, den Krieg fortzusetzen. Sie sind stolz darauf, die einzige übriggebliebene Supermacht auf Erden zu sein. So mag der letzte Dinosaurier stolz darauf gewesen sein, der letzte überlebende Saurier zu sein.

Am 7. Oktober 2001 zeigten sie, dass sie es vorziehen, nach dem Gesetz des Dschungels zu leben, welches von vielen als ein Naturgesetz verstanden wird. Sie haben noch nicht gelernt, dass das Gesetz der Natur das Gesetz der Harmonie und Zusammenarbeit ist und dass die Formulierung „Aug um Auge, Zahn um Zahn“ eine archaische Formulierung des Karma Gesetzes ist. Das Universum stellt immer

eine Balance her zwischen Schulden und Guthaben und einen genauesten Ausgleich aller Schulden. Was wir jetzt säen, das werden wir ernten.

Wir sagten, einige Leute der US-Regierung, da es immer Menschen sind, die Entscheidungen treffen. Hinter jeder Entscheidung, die gegen das Allgemeinwohl getroffen wird und gegen internationale Gesetze verstößt, sind Menschen, die spezielle Eigeninteressen verfolgen und ihre persönliche Macht und Gewinn zu steigern suchen. Der „Krieg gegen den Terror“ scheint Teil einer weitreichenden Strategie zu sein, die Uhr hart erkämpfter Ziele der Menschenrechte, Frauenrechte, sozialer Gerechtigkeit und Umweltschutz zurückzudrehen, um die weltumspannende Dominanz der USA zu konsolidieren und den Interessen der multinationalen Konzerne zu dienen, speziell der Ölindustrie, die an Zugang und Ausbeutung der Erdölvorräte Zentralasiens interessiert ist, und der Rüstungsindustrie (zitiert nach einem ausgezeichneten Artikel von Carol Brouillet, Internationale Liga der Frauen für Frieden und Freiheit, „Report der Veranstaltung vom 8. Januar zur Forderung einer Untersuchung des Kongresses zum 11. September“, <http://www.communitycurrency.org/9-11.html>). Max Habicht, ein Schweizer internationaler Rechtsanwalt und einer der Gründer der Bewegung der Weltföderalisten und Autor des Buches „Die Abschaffung des Krieges“, pflegte zu sagen, solange wir nicht die Personen individuell für ihre Taten verantwortlich machen, werden wir die weltweite Anarchie fortführen. Ein universales Rechtssystem muss errichtet werden, das Individuen zur Rechenschaft für ihre kriminellen Handlungen gegen die Menschheit und die Erde ziehen und verurteilen kann, gleich welche politische oder wirtschaftliche Macht sie besitzen. Wer auch immer seine Anhänger ausgeschickt hat, ein Gebäude in New York zu bombardieren, ist ein Massenmörder,

aber wer auch immer Armeen ausschickt, um Städte zu bombardieren (und was noch viel schlimmer ist, dabei radioaktives Material benutzt), begeht Massenmord. Die Menschheit ist eine planetarische Familie und jeder Krieg ist ein Bürgerkrieg und eine kriminelle Handlung gegen die Menschheit.

Nichtsdestotrotz, die Ereignisse des 11. September haben auch das Herz vieler geweckt, ganz besonders in Amerika, und haben unseren Sinn für Solidarität mit unseren Mitbürgern, sowohl in unseren eigenen Ländern als auch weltweit, erneut wachgerufen. Es hat uns auch dazu gebracht, uns unserer Verantwortung bewusst zu werden, für den Hass und die Gewalt, die das Leben vieler Menschen in vielen Ländern der Erde bestimmen. „Meine Regierung ist der größte Gewaltverursacher der Erde“ sagte Martin Luther King schon vor Jahrzehnten. Das ist wahrer denn je in dieser Zeit – die USA gibt zweimal soviel aus für die Rüstung als der Rest der Welt. Verantwortungsbewusstsein ist das erste Zeichen des Erwachens der Seele. Wir sind beeindruckt über die Deutlichkeit und den Mut, der nach dem 11. September bezeugt wurde, trotz Kriegspropaganda und politischer Zensur, der die Welt heutzutage unterworfen ist. Das hauptsächliche Medium für den Ausdruck dieser Ideen ist das Internet, eines der letzten Medien dieser Welt, die noch nicht so stark kontrolliert werden. In Chat-Rooms, Diskussi-

onsforen, E-mail-Listen sagen die Menschen alles, was ihnen nicht erlaubt ist, im Fernsehen, Radio, Zeitung oder gar in ihrer eigenen Gemeinde, auszu- drücken. In diesem Sinn empfehlen wir die Versand- liste des Earth-Rainbow-Network, moderiert von Jean Hudon in Kanada.

(<http://www.cybernaute.com/earthconcert2000>)

Der Tibeter schrieb die am Anfang zitierten Zeilen im Jahr 1954 und betonte, dass uns 150 Jahre Zeit gegeben sind, den Übergang in eine Welt zu gestalten, in der Kriege unmöglich sind. Heute, 50 Jahre später, wissen viele Menschen, dass eine Welt in Frieden und Gerechtigkeit möglich ist, und dass Frieden ohne Wahrheit, Recht und Guten Willen nicht möglich ist, ohne dem Gleichgewicht zwischen Kopf und Herz. Der erste Schritt zur Arbeit für den Frieden ist der Einsatz des aktiven guten Willens um rechte menschliche Beziehungen unter allen Umständen zu schaffen und zu stabilisieren. Das ist die Arbeit für die wir Sie alle bitten sich im Neuen Zeitalter zu widmen. Wie Eleanor Roosevelt einst sagte:

„Es ist nicht genug über Frieden zu sprechen. Man muss an ihn glauben. Und es ist nicht genug, an ihn zu glauben. Man muss für ihn arbeiten.“ ... und ihn leben!

Die Genfer IPS Gruppe

\* \* \*

*Erwägt die Frage der Gefahr. Sogenannte Gefahr ist nichts weniger als Furcht hinsichtlich unse- res gegenwärtigen Zustands. Doch wenn wir wissen, dass jeder Zustand vom Bewusstsein her- vorgerufen wird, das unverletzlich ist, dann kann es keine physische Furcht geben. Die Gefahr, vor der zu warnen so üblich ist, wird sich in Bewusstsein auflösen. Darum ist das Wachsen des Bewusstseins die wesentlichste Grundlage für weiteren Fortschritt. Statt Gefahren werden nur Hindernisse verbleiben, aber diese werden nur als Mittel zur Energieentwicklung dienen. Wenn der Berg vollkommen glatt ist, können wir den Gipfel nicht besteigen. Gesegnet sind die Steine, die unsere Sandalen zerreißen, wenn wir emporsteigen! Auf diese Weise versichert Euch der Abwesenheit von Gefahren.*

*Jeder Wechsel der Umstände wird eine Explosion im Bewusstsein sein. Aber aus Explosionen wird der Pulsschlag des Kosmos gebildet.*

*Armselig ist das Bewusstsein, das keine Kontrolle über vorübergehende Umstände hat. Unser Schild ist unangreifbar. Jedes bißchen Furcht ist das Ziel für den Pfeil des Feindes. Aber nach- dem wir diese schändlichen Flecken abgewaschen haben, werden wir unbezwingbar werden wie die Körper der fernen Welten. Die Entwicklung des Agni Yoga wird zum Schild der Gedan- ken werden. Das alldurchdringende Feuer verleiht, wenn es erkannt wird, äußerst reine Kraft und füllt die Quelle der Erneuerung. (Agni Yoga § 406)*

\* \* \*

## GRUPPENMEDITATIONEN

### VOLLMONDMEDITATIONEN

Waage, Schütze und Steinbock-Vollmondmeditation mit der Arkanschulgruppe Genf

### FRIEDENSMEDITATIONS-GRUPPE DER MITARBEITER DER VEREINTEN NATIONEN

04.09.01 Einheit durch Identifikation mit dem Gan- zen – Sinn für Universalität	25.09.01 Liebe, göttliche Qualität, die alles heilt
11.09.01 Humor – ein einigendes Band	02.10.01 Licht und Achtung für alles Leben
18.09.01 Licht und Liebe um den USA zu helfen eine menschliche Entscheidung zu treffen	09.10.01 Kristall des Lebens für alle positiven Ar- beiter auf Erden
	16.10.01 Botschaften der Engel

- 13.11.01 Die drei Juwelen und die Neue Gruppe der Weltdiener  
 20.11.01 Einheit durch Identifikation mit dem Ganzen

- 27.11.01 Globale Spiritualisierung: Licht, Frieden und Dankbarkeit  
 04.12.01 Lächeln – eine Lebenskraft im Weltdienst  
 11.12.01 Gruppenliebe die alle Menschen umarmt  
 18.12.01 Zusammenleben in vollem Bewußtsein

\* \* \*

## GRUPPENTREFFEN UND AKTIVITÄTEN

### 3. September 2001 – Ausstellung „Blaue Erde“ Keramik: „Traditionen aus Sand“, Genf

Diese Ausstellung von Keramikstücken, die von Liliane Stucki, eine Schweizer Künstlerin, von der Wüste inspiriert, geschaffen wurden, ist Teil eines Programms spezieller kultureller Veranstaltungen um Frieden und Verständnis zu schaffen und ist organisiert vom Genfer Büro der Vereinten Nationen.

Anschrift von Liliane Stucki: 1 Fief de Chapitre, CH-1213 Genf, Tel.: +41-022-870 08 33; E-mail: [liliane.stucki@swissonline.ch](mailto:liliane.stucki@swissonline.ch).

### 4. – 6. September 2001 – Internationale Konferenz „Nachhaltige Nahrungssicherheit für Alle bis 2020“, in Bonn, organisiert vom International Food Policy Research Institute, IFPRI.

Fast 1.500 Teilnehmer aus aller Welt beteiligten sich mit Beiträgen und regen Diskussionen, Regierungsbeamte, Wissenschaftler und Forscher, Mitarbeiter aus transnationalen Konzernen und Entwicklungsinstitutionen, Beamte der Vereinten Nationen, Mitglieder von Nichtregierungsorganisationen (NRO), Studenten, Bauern usw.

Die Teilnehmer kamen überein, daß gutes Regieren einer der Hauptschlüssel ist, das Problem der nachhaltigen Ernährungssicherung für alle Menschen zu lösen. Gutes Regieren ist fundiert in Fairneß, Gerechtigkeit und Menschenwürde und beinhaltet ethisches Verhalten sowohl auf Staatsebene als auch im Wirtschaftsgebaren. Verantwortliches Handeln erfordert guten Willen, Einsatz und Stärke. Wirtschaft, Gesellschaft, Regierungen und NROs müssen ihre Kräfte in einen konstruktiven Dialog einbringen, der wiederum in Taten umgesetzt wird.

Mit Hilfe eines digitalen Direktwahlsystems stimmten die Teilnehmer in folgenden Prioritäten überein:

Investitionen in Bildung, Gesundheit und Gleichberechtigung, um die Armen zu befähigen, eigene Lösungen für ihre Probleme zu entwickeln. Kleinbäuerliche Landwirtschaft ist der beste Weg zur Ernährungssicherung.

Gutes Regieren.

Verbesserung der Infrastruktur von Straßen, Wassermanagement und Märkten, Vergabe von Kleinstkrediten, Einsatz von umweltfreundlichen Technologien, Aufbau von Organisationen und Institutionen.

Kontakt: International Food Policy Research Institute, 2033 K Street, N.M. Washington, D.C. 20006-1002, USA, Tel.: 1-202-862-5600, Fax: 1-202-467-4439, e-mail: [ifpri@cgiar.org](mailto:ifpri@cgiar.org), <http://www.ifpri.org>.

Im Rahmen der Konferenz lud die NRO „Forum für Umwelt und Entwicklung“ zu einer Serie von Diskussionsrunden unter dem Thema „Die Herausforderung des Hungers – Welternährungspolitik zwischen dem Welternährungsgipfel „Fünf Jahre danach“ und dem Welthandelstreffen in Katar.“

Kontakt: Forum für Umwelt und Entwicklung, Am Michaelshof 8 – 10, D-53177 Bonn. Tel.: +49(0)228-35.97.04; Fax: +49(0)228-35.90.96; E-mail: [gura@forumue.de](mailto:gura@forumue.de); <http://www.forumue.de>.

### 5. – 8. September 2001 46. Internationale Konferenz zu Erziehung, UNESCO, Genf

Wir zitieren vom Dokument „Ergebnisse der 46. Sitzung und Aktionsvorschläge“:

Das Internationale Bildungsbüro (BIE, Postfach 199, CH-1211 Genf 20, <http://www.ibe.unesco.org>; Tel.: 0041 022 917 78 00; Fax: 0041 022 917 78 01), ein spezialisiertes Zentrum der UNESCO für Inhalt und Methoden der Erziehung und Bildung, organisierte die 46. Sitzung in Genf. Mehr als 600 Teilnehmer aus 127 Mitgliedsstaaten beteiligten sich an den Diskussionen, zusammengesetzt aus 80 Ministern und 10 Vizeministern aus Bildung und Erziehung, 9 Repräsentanten aus internationalen Organisationen, 13 NROs und 3 Stiftungen. Das Ziel, den Dialog auf dem Niveau der Erziehungspolitik zu intensivieren und zu stärken, um Lösungswege zu finden zu den Problemen aus der Sicht der Erziehungs- und Bildungsqualität im Hinblick eines Lernens zum Miteinanderleben, wurde weitgehend erreicht. Diese Lösungen und die daraus resultierenden Aktionsvorschläge geben nur einen kleinen Einblick in die Fülle der Beratungen und Vorbereitungen (Netzwerkforen, Ministeriale Mitteilungen, Nationale Berichte, gute Beispiele usw.). Die gesammelten Ergebnisse werden im Schlussbericht veröffentlicht, die Ergebnisse der Workshops und andere Dokumente werden nach der Konferenz veröffentlicht. Die Ergebnisse, die am 8. September beschlossen wurden, resultieren aus den großen Debatten, den Plenarsitzungen und aus den sechs Arbeitsgruppen, die während der Konferenz stattfanden. Sie sind bestimmt für Regierungen, internationale Institutionen und NROs, für Lehrer und Lehrereinstitutionen, die Medien und allen Partnern der Gesellschaft, die sich um eine Verbesserung der Bildungs- und Erziehungsqualität bemühen. Sie sind bestimmt zum Dialog zu ermutigen und zur Entwicklung der Fähigkeit des Zusammenlebens.

### 11.–13. September 2001 – YOGA Lebensseminar mit Dr. Anantakrishna in Randa, Schweiz. Thema: Die Musik der Seele

Dr. E. Anantakrishna, ältester Sohn von Dr. E. Krishnamacharya und Gründer der „Master E.K. Spiritual and Service Mission“, kommt fast jedes Jahr nach Europa, um die Mission seines Vaters, Ost und West miteinander zu vereinen, fortzuführen. Er hält Vorträge und leitet Arbeitsgruppen in Homöopathie, Ayurveda, okkulte Anatomie und den Ewigen Weisheiten. Das dreitägige Seminar in Randa in den Schweizer Alpen wurde von der Stiftung „Einheit allen Lebens“ organisiert (Mettenwylstr. 5, CH-6006 Luzern, Schweiz; Tel/Fax: 0041-041 420 05 88; E-mail: [foudeal@bluewin.com](mailto:foudeal@bluewin.com)). Wir waren zwölf Teilnehmer aus allen Teilen der Schweiz. Wir studierten das Buch „Die Musik der Seele“, welches das letzte Jahr der Inkarnation Krishnas beschreibt und den Beginn des Kali Yugas, unternahmen Wanderungen in die Berge und meditierten zusammen.

#### **24. – 25. September 2001 – Regionales Treffen der Minister zum Gipfeltreffen über Nachhaltige Entwicklung, Genf**

Rudolf Schneider nahm als Beobachter an dem Vorbereitungstreffen teil, an dem mehr als 30 Minister und hohe Beamte verschiedener europäischer Ministerien beteiligt waren, sowie eine große Anzahl anderer Repräsentanten nationaler Regierungen, der Vereinten Nationen und internationalen Organisationen und Institutionen als auch Repräsentanten größerer Gruppen von NROs, Wirtschaft, lokalen Autoritäten und aus der akademischen Welt. Die folgenden zentralen Punkte wurden debattiert: Bekämpfung der Armut, nachhaltiges Management und Erhaltung der Naturressourcen, die Globalisierung für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen, Verbesserung von Regierung und demokratischen Prozessen auf allen Ebenen, Finanzierung der nachhaltigen Entwicklung, Bildung, Wissenschaft und Technologie der Entscheidungsfindung. Die Hauptsorge betraf die Armut als größte gesellschaftliche Krankheit in vielen Teilen Europas und weltweit. Wichtige Verbindungen wurden beleuchtet zwischen Arbeitslosigkeit, sozialem Ausschluss und Krankheit auf der einen Seite und Überausbeutung der natürlichen Ressourcen, Degradierung der Umwelt, soziale und politische Konflikte auf der anderen Seite. Viele Sprecher wiesen auf Produktionsweisen und Muster des Konsumverhaltens hin, die in keinster Weise nachhaltig sind.

Mehr als 80 NROs der gesamten europäischen UN-Wirtschaftskommission (UN ECE) trafen sich am 22. und 23. September, um die Verhandlungen und Entwürfe der Ministerialdeklarationen des UN ECE Regionaltreffens zu diskutieren. Sie gaben ein Dokument heraus, aus welchem wir einige Passagen nennen: „Wir, die NROs, glauben, dass die zugrundeliegenden Ursachen der misslungenen Implementierung der Agenda 21 grundlegender sind, als augenblicklich von den Regierungen anerkannt wird. Die überwältigende Dominanz und Akzeptanz eines Paradigmas einer nicht nachhaltigen Entwicklung, das Fehlen von Bildung und Öffentlichem Bewusstsein und der exzessive Einfluss von Unternehmen über die Politik der Regierungen haben zu einer Situation geführt, in der wirtschaftliches Wachstum

und Handelsliberalisierung über soziale und umweltpolitische Angelegenheiten gestellt werden. Einer Ökoeffizienz ist unzureichende Priorität eingeräumt worden und der Fortschritt der gemacht wurde, wurde durch die allgemeinen Trends in Produktion und Verbrauch mehr als zunichte gemacht. Es liegt klar auf der Hand, dass wirtschaftliches Wachstum nach dem Motto „business-as-usual“ nicht zu Nachhaltigkeit führt. Die NROs sind zutiefst enttäuscht über die Lähmungen durch gewisse Staaten, die die Umsetzung bereits ausgehandelter Vereinbarungen konkreter und weitsichtiger Handlungsverpflichtungen verhindern... Die NROs befürworten daher den Vorschlag einer Globalen Neuverteilung und sehen der Zusammenarbeit mit den Staaten, diese Initiative zu definieren, entgegen. Die Ziele und Verantwortlichkeiten in dieser Globalen Neuverteilung sollten in Partnerschaft mit den Staaten und der Zivilgesellschaft aller Regionen entwickelt werden. Wir glauben, dass die Globale Neuverteilung, um effizient zu sein, folgende Elemente beinhalten muss:

**Gleichberechtigung** – Ausrottung der Armut durch gleichberechtigten und nachhaltigen Zugang zu Ressourcen;

**Rechte** – Sicherung von sozialen und Umweltrechten;

**Begrenzungen** – Reduzierung der Nutzung von Ressourcen unter die Begrenzung der Nachhaltigkeit;

**Gerechtigkeit** – Anerkennung der ökologischen Schulden und Erlass der finanziellen Schulden;

**Demokratie** – Zusicherung des Zugangs zu Informationen und Volksbeteiligung

**Ethik** – Überdenken der Werte und Prinzipien die das menschliche Verhalten lenken.“

#### **8. Oktober 2001 – Seminarserien: Ein Austausch über Entwicklung, Weltbankgruppe, Genf**

Das Thema dieses Seminars war: „Ziele internationaler Entwicklung: Entwicklungsarbeit für die Armen – eine Anleitung zu kollektiver Aktion“. Eine Anzahl von Initiativen wurden von 150 Regierungshäuptern auf dem UN Millennium Gipfeltreffen im Jahr 2000 unterzeichnet. Was ist notwendig um die Ziele dieser Initiativen zu erreichen (Frieden, Sicherheit, soziale Gerechtigkeit)?

#### **10. Oktober 2001 – Vortrag: „Ist Frieden in Israel möglich?“ mit Frau Yaël Dayan, Genf**

Der Verein Schweiz-Israel (Postfach 9310, CH-8036 Zürich) organisierte diesen Vortrag mit Frau Dayan. Auf die Frage, ob Frieden in Israel möglich sei, antwortete sie mit einem betonten Ja; Frieden ist nicht nur möglich, Frieden muss sein. Die Respektierung der Osloer Vereinbarungen, die Bildung eines palästinensischen Staats und eine politische Lösung, die nicht auf der Religion basiert, sind aus ihrer Sicht die Hauptschritte um Frieden in Israel zu erreichen.

#### **10. Oktober 2001 – Europäischer Marathon für Menschenrechte 2001, Genf**

Die „Freunde der Vereinten Nationen“ (3 rue Pictet-de-Bock, CH-1205 Genf, Tel/Fax: 0041-022-781 24 41, E-mail: [friendsofun@hotmail.com](mailto:friendsofun@hotmail.com), <http://www.fofun.org>) haben eine Bildungsbroschüre über die Universale Menschenrechtserklärung herausgebracht und beschlossen, sie großzügig an die Kinder der Welt zu verteilen. Frau Mary Robinson, die Hohe Kommissarin der Menschenrechte, indosierte diese Initiative.

Die Ankunft der Läuferteams des Marathons für Menschenrechte 2001, Vertreter von acht europäischen Ländern, in Genf, wurde mit einem Empfang zum Anlass genommen, diese erzieherische Broschüre in Umlauf zu geben und die Kampagne zu starten. Das Marathon findet jedes Jahr zu Ehren der Universalen Erklärung der Menschenrechte statt.

#### **22. Oktober 2001 – Einladung des Deutschen Komitees vom Entwicklungsfonds der Vereinten Nationen für Frauen, UNIFEM, und des Zentrums für Entwicklungsforschung, ZEF, zur dritten Prämienvleihung für nachhaltige Frauen-Selbsthilfe-Projekte, Bonn**

Die Preisgewinner waren die Volksfrauen-Organisation OFP aus Kolumbien (Organización Femenina Popular, Cra 22 No 52B – 36, Barrancabermeja, Santander, Kolumbien, Tel: +57.76.22.66.25, 76.21.45.01, 76.20.14.37, E-mail: [femenina@colnodo.apc.org](mailto:femenina@colnodo.apc.org)), die Stiftung für Solidarität und Entwicklung der Frauen aus Nepal (Foundation for the Solidarity and Development of Women“, GPO Box 8669, Kathmandu, NEPAL, Tel: +977-1-423257, E-mail: [taratara.wlink.com.np](mailto:taratara.wlink.com.np)), das „Nadim Zentrum für Management und Rehabilitation von Opfern der Gewalt“ aus Kairo, Ägypten (El-Nadim Centre for Psychological Management and Rehabilitation, 4 Johayna St., Dokki, Cairo, Tel: 3386106) und die „Verrückten Lila Steine“, „Loucas de Pedra Lilás“ aus Recife, Brasilien (Caixa Postal 087 carmo 53.001-970 Olinda Pe, Brasilien, Tel.: +81-3429 6707, Fax: +81-3429 6707, E-mail: [loucas@elogica.com.br](mailto:loucas@elogica.com.br), <http://elogica.br.inter.net/loucas/contacto.htm>).

#### **23. Oktober 2001 – Diskussionsrunde zu „Perspektiven der Entwicklungspolitik – eine Politik der Strukturanpassung für eine kooperative Welt“, Bonn**

Zu Ehren der vierzigjährigen Arbeit des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) luden das Ministerium und die Deutsche Stiftung für Internationale Entwicklung (DSE) zu dieser Diskussionsrunde ein über die Rolle der Entwicklungspolitik beim Aufbau einer gerechten und friedvollen Gesellschaft, bei der Verhinderung von Gewalt und bei der Entwicklung von Wegen zu Problemlösungen in partnerschaftlicher Zusammenarbeit.

#### **24. Oktober 2001 – Gesprächsrunden der Vereinten Nationen zum Internationalen Freiwilligenjahr, Bonn**

Seit 1996 ist Bonn eine offizielle Stadt der Vereinten Nationen und beherbergt die Institutionen UNFCCC, UNCCD, UNV, UNIC und UNEP/CMS. Die ausführende Koordinatorin, Frau Sharon Capeling-Alakija, hieß die Teilnehmer zu Ehren der Jahresfeier des Internationalen Freiwilligenjahrs willkommen. Zwei Freiwillige berichteten über ihre Arbeit, Herr Justin Davis Smith vom Freiwilligen Forschungsinstitut in London und Herr Willi Hoss, Gründer und Koordinator von POEMA Deutschland, eine Organisation die sich dem Schutz des Amazonasurwaldes und der Armutsbeseitigung widmet.

#### **1. – 4. November 2001 – 9. Internationale Konferenz „Erziehung zur Weltbürgerschaft“, Ramenskoye, Moskau Region, Russland**

Mehr als 100 Teilnehmer aus 32 Regionen und 7 Ländern (Russland, Ukraine, Belarus, Kazachstan, Dänemark, Schweiz und Ungarn) beteiligten sich an der Konferenz. Die folgenden Themen wurden diskutiert:

Erziehung im Dritten Millennium: Modelle, Projekte, zum Leben bringen.  
Erziehung als ein Mittel die Lebensqualität selbst zu bestimmen.  
Erziehung und der planetarische genetische Fonds.  
Erziehung als ein Weg zu sozialer Gesundheit.  
Erziehung als ein Weg zu Kultur und menschlichem Leben.  
Prinzipien der Demokratie und Freiheit in einer Bewegung der Zusammenarbeit.  
Die Rolle der Erleuchtung in Erziehungsprozessen.  
Die Rolle der Jugend in der sozialen Gesellschaft.  
Volkserziehung durch Sport und kulturelle Aktivitäten.  
Werte in der Erziehung.  
Neue Paradigmen in der Erziehung.

Die Teilnehmer betonten die Wichtigkeit des Dialogs und des gegenseitigen Verständnisses, die fundamentale Bedeutung der Erziehung und Erleuchtung im menschlichen Leben als ein Mittel, um eine neue Lebensqualität zu erschaffen, um Körper, Seele und Geist Gesundheit zu verschaffen, als ein Weg der Selbstorganisation, der moralischen und spirituellen Gesundheit und als eine Basis zur Entwicklung der Gesellschaft.

Abschließende Entscheidungen:

1. Die nächste Konferenz zum Thema Erziehung zur Weltbürgerschaft in Chernogolovka, Moskauregion vom 1. bis 4. November 2002 abzuhalten.
2. Die Bestätigung der internationalen Projekte: „Erziehung zur Weltbürgerschaft“; „Eine-Welt-Dekade des Dialogs der Zivilisationen“ (AWDDC); „Volksuniversität der Zivilen Kultur“. Die Organisatoren der Projekte sind: die Internationale Bewegung „Erziehung zum Leben“ (Präsident T. Akbashev, RF); das Institut für Planetarische Synthese (Generalsekretär

Rudolf Schneider, Schweiz); der Verein für Welterziehung (Präsident O. Korsgaard, Dänemark).

3. Die folgenden Dokumente anzuerkennen: eine Deklaration; ein Schreiben an die Präsidenten von 7 Ländern; ein Gesuch an das Komitee des Zivilen Forums, am Forum teilzunehmen.

4. a) Einen offenen Internationalen Rat des AWDDC Projekts zu schaffen: O. Korsgaard (AWE); R. Schneider (IPS); T. Akbashev (IAE); N. Goncharova („Erziehung zum Leben“); S. Posokhov (Vizepräsident von Belarus); T. Rogach (Gesellschaft als ein Erziehungssystem); V. Balabanova (Ratgeber des Vizepräsidenten der Ukraine); G. Panchenya (Kordinator des Projektprogramms); V. Rasdionova (Kordinator des Programms „Erziehung zum Leben“).

b) Frau S. Nazarbaeva aus Kasachstan einzuladen, Mitglied des Internationalen Rats zu werden (sie ist die Leiterin der Bewegung „Spirituelle und Moralische Erziehung als ein System“).

c) Herrn V. Putin, Präsident der Russischen Föderation, einzuladen, einen Repräsentanten für den Internationalen Rat zu ernennen.

d) Eine regionale Zentrale für die Entwicklung des Projekts zu schaffen (Januar 2002).

e) Repräsentanten des Projekts AWDDC zur Konferenz nach Johannesburg zu entsenden (September 2002).

5. Die Schussdokumente der Konferenz „Erziehung zur Weltbürgerschaft“ an die Vereinten Nationen und die UNESCO zu senden, an die Präsidenten der 7 Länder und an das Zivile Forum.

6. Eine Arbeitsgruppe für die Vervollkommnung der Schlussdokumente zu bilden.

## **6. – 7. November 2001 – IPS Gruppenarbeit in St. Petersburg, Russland**

Nach vielen Jahren der Zusammenarbeit mit spirituell orientierten Gruppen in Moskau, besuchten wir zum ersten Mal St. Petersburg für eine ähnliche Arbeit dort. Unsere Gastgeberin war Frau Irina Kuris, die Tanz und Körpertherapietechniken lehrt. Nach einer Nachtfahrt mit dem Zug von Moskau nach St. Petersburg, hielt Rudolf Schneider vom IPS-Hauptsitz Genf, eine Rede zum Thema „Neue Wege der Kooperation“ an der Wissenschaftsakademie von St. Petersburg und leitete ein Gruppentreffen mit 20 Teilnehmern über esoterische und spirituelle Praxis. Am 7. November leitete er eine Meditation zur Wiederscheinung Christi zu Beginn eines Workshops mit Irina Kuris über körperliche Gesundheit.

## **10. November 2001 – Vortrag über „Physik und die menschliche Psyche“ mit Dr. Hermann Wild, Luzern, Schweiz**

Der Vortrag wurde organisiert vom Schweizer Verein für Freie Energie (Postfach 2337, CH-8645 Jona, Tel: +41 055 282 53 21, Fax: +41 055 282 53 23, E-mail: [rusterholz@safeswiss.org](mailto:rusterholz@safeswiss.org), <http://www.safeswiss.org>). Nach den Überlieferungen alter Völker wurden einst Energien eingesetzt, welche uns heute nicht mehr bekannt sind.

Beispielsweise wurden Strahlungen von der Sonne mit Reflektoren auf Kristalle gelenkt, um damit Steinblöcke zu zerschneiden oder Elektrizität gewinnen zu können. Aus den alten indischen Schriften kann geschlossen werden, dass diese Energien in einem Zusammenhang mit der menschlichen Psyche gestanden haben.

Auch in der Gegenwart begegnen wir solchen Energien mit psychischer Komponente. Vor etwa 20 Jahren hat Peschka Untersuchungen mit elektrisch aufgeladenen Wasserbehältern an einer hochempfindlichen Drehwaage durchgeführt. Dabei hat er beobachtet, dass unter bestimmten Bedingungen Menschen auf die Drehwaage messbare Kräfte ausüben konnten. Andere Forscher haben ähnliche Effekte festgestellt. Es existiert ein Energiefeld, welches außer einer elektromagnetischen auch eine psychische Komponente aufweist. Die Wellenlängen liegen im cm- und im dm-Bereich. In diesem Bereich, dem sogenannten Radiofenster, ist die Atmosphäre der Erde durchlässig.

Der Mensch kann dieses Feld wahrnehmen. Er kann beispielsweise Wasseradern feststellen, chemische Stoffe analysieren und in höchster Verdünnung nachweisen. Der Mensch verfügt latent auch über die Fähigkeit, physikalisch feststellbare Effekte auszulösen. Diese reichen von der Ausübung von Kräften, dem Erzeugen von Spannungen in Metallstäben bis zur Durchdringung von Materie durch Materie. Diese Fähigkeiten beruhen auf dem Einsatz geistiger Kräfte des Menschen. Wir haben sie im Laufe der technischen Entwicklung während den letzten Jahrhunderten verkümmern lassen. Wir sollten versuchen, diese geistigen Fähigkeiten wieder zu aktivieren.

Herr Wild hat ein Buch zu diesem Thema veröffentlicht. „Technologien von gestern: Chancen für morgen“ (Jupiter Verlag, Bern ISBN 3-906571-13-0). Ein weiteres interessantes Buch wurde von Blanche Merz veröffentlicht: „Orte der Kraft“ (C.W. Daniel Company Ltd., 1987).

## **15. November 2001 – FIIG Jahreskonferenz**

Neben gesetzlichen Angelegenheiten schloss die Generalversammlung der Föderation Internationaler Institutionen mit Sitz in Genf, einen Vortrag von Enrico Zuffi, Leiter des Genfer Büros der Konventionen, das bei der Organisation von Kongressen und Konferenzen in Genf behilflich ist, mit ein.

## **18. – 21. November 2001 – Internationales Symposium der Freiwilligkeit (ISV), Genf, Schweiz**

Das ISV beendete das Internationale Jahr der Freiwilligen 2001 (IYV). Ziel war die Evaluierung der gelernten Lektionen und der gesammelten Erfahrungen, die uns helfen können weiter zu arbeiten, um eine bessere Welt für die zukünftigen Generationen zu schaffen. Das Symposium wurde unter der Schirmherrschaft der Schweizer Regierung, der UN-Freiwilligen und dem Schweizer Komitee des IYV organisiert. Fast 200 Sprecher hielten Reden in Plenarsitzungen, Debatten, Workshops, auf dem Ju-

gendforum, dem Forum der Älteren Menschen und auf dem Webmaster Workshop, eine Vorveranstaltung des Symposiums. Die Eröffnung wurde geehrt von Herrn Moritz Leuenberger, dem Schweizer Präsidenten, dem spanischen Prinz Philip, Botschafter des Guten Willens für das IYV 2001, Sharon Capeling-Alakija, ausführende Koordinatorin der UN-Freiwilligen und Repräsentantin Kofi Annans, Seiner Exzellenz Koichi Haraguchi, Botschafter von Japan, dem Land, das die Initiative des IYV 2001 eingeleitet hatte, Judith Stamm, Präsidentin des Schweizer Komitees für das IYV 2001, Carlo Lamprecht, Präsident des Genfer Staatsrats; Manuel Tornare, Bürgermeister von Genf. Weitere Sprecher waren Alfredo Sfeir-Younis, spezieller Vertreter der Weltbank vor den Vereinten Nationen und der Welthandelsorganisation, James Mollison, Fotograf der Benetton Kampagne für Freiwilligendienst und andere lokale und internationale Experten von Regierungen, NROs, und internationalen Organisationen. Weitere Details der verschiedenen Veranstaltungen können über das Sekretariat bezogen werden: Postfach 755, CH-1211 Genf 4, Schweiz, Tel.: 0041 022 800 14 36, Fax: +41-022-800.14.37, E-mail: [info@icvolunteers.org](mailto:info@icvolunteers.org), <http://www.icvolunteers.org>.

#### **19. November, 5. und 18. Dezember 2001 – Spiritueller Werteausschuss, Genf**

Der Spirituelle Werteausschuss ist eine Initiative von NROs mit einem dreifachen Ziel:

- 1) Informationen über die verschiedenen religiösen und spirituellen Traditionen mitzuteilen;
- 2) An den Aktivitäten der UNO und internationalen Konferenzen teilzunehmen, um zu einer spirituellen Perspektive innerhalb der internationalen Gemeinschaft zu ermutigen und Textbeiträge zu formulieren für die Aufnahme in UN-Erklärungen und Aktionsprogrammen; um das Recht zu fördern, ein freies spirituelles und religiöses Leben führen zu können unter Achtung der Universalen Erklärung der Menschenrechte; um Programme in Bezug auf Spiritualität entwickeln und anwenden zu können und um ein globales Netzwerk von Teilnehmern schaffen zu können;
- 3) Öffentliche Veranstaltungen zu organisieren um einen Dialog zwischen den religiösen und spirituellen Würdenträgern einzuleiten, Rednern der UNO Kommissionen, UNO Gesandtschaften, NROs, der Zivilgesellschaft, dem privaten Sektor und den Medien.

Die Teilnahme ist offen für NROs, Regierungsbeamten, UNO-Beamten, UNO Gesandtschaften, Organisationen und Individuen. Kontaktperson für weitere Informationen ist Werner Peter Lüdemann, Tel.: +41 022 738 28 88, Fax: +41 022 738 28 89.

Das IPS ist dem Spirituellen Werteausschuss beigetreten und nahm an drei seiner Treffen in Genf teil. Während dieser Treffen diskutierten wir neben anderen Projekten, die Ideen regelmäßige Meditationen in der UNO zu halten und eine Konferenz mit dem Thema „Lebende menschliche Werte – eine

Basis für einen gemeinschaftlichen sozialen Fortschritt“ auf dem Sozialforum in Porto Alegre, Brasilien (vom 31.1. – 5.2.2002) zu organisieren. Ein anderes Projekt ist, die UNO Botschafter und andere Würdenträger zu „Kaffees“ einzuladen, bei denen sie frei darüber diskutieren können, wie sie ihre eigenen persönlichen Werte und Spiritualität in ihre Arbeit mit der UNO einbeziehen.

#### **20. November 2001 – Tag der Vereinten Nationen zur Solidarität mit dem Palästinensischen Volk, Genf**

Wie jedes Jahr hielt die UNO ein spezielles Treffen ab, um ihre Solidarität mit dem palästinensischen Volk auszudrücken, das jetzt, in der augenblicklichen Situation der militärischen Aggression, Besetzung und Belagerung durch Israel, mehr denn je die Unterstützung der internationalen Gemeinschaft braucht.

#### **1. Dezember 2001 – Vortrag in Bern von Robert Baur: „Weltunternehmer gefordert“**

Im Rahmen einer Ausstellung und politischem Forum über „Die Schweiz und die UNO“ im Käfigturm Bern, wurde Robert Baur eingeladen, einen Vortrag über sein Buch „Weltunternehmer gefordert! Vision zur Führung einer `Globalen Welt“, zu halten. Kurz, seine Idee ist, dass die Weltbevölkerung einen „weisen Welt-Unternehmer“ beauftragt, mit der langfristigen und ganzheitlich ausgerichteten Führung des „Unternehmens Welt“. Sein mutiges Vorgehen entspräche demjenigen eines verantwortungsbewussten Unternehmers, der sich als Dienstleister an Mensch, Gesellschaft und Umwelt versteht. Ertrag betrachtet er als sauber verdientes Entgelt seiner Leistung und nicht als Eigennutz cleverer Wucherei, mit möglichst kleinem, am liebsten gar keinem Aufwand für das Gemeinwohl.

#### **5. Dezember 2001 – Treffen des CONGO Komitees für Glaubens- und Religionsfreiheit, Genf**

Dieses Komitee der Konferenz von Nichtregierungsorganisationen in Beraterstatus mit den Vereinten Nationen (CONGO) war über lange Zeit in einem mehr oder weniger ruhenden Zustand und wurde nun reaktiviert. Neue Mitglieder wurden gewählt und ein Arbeitsprogramm wird in nächster Zukunft aufgesetzt werden. Ein Nachfolgetreffen wurde für Januar 2002 anberaumt.

#### **14. Dezember – CONGO-Beratungen zu „Reflexionen über Durban und der zukünftige Weg“, Genf**

CONGO organisierte diese Beratungen über die Weltkonferenz gegen Rassismus in Durban. Über 2.500 Repräsentanten aus 170 Ländern, einschließlich 16 Staatsoberhäuptern, 58 Außenministern und 44 Ministern nahmen an der Konferenz in Durban teil. Fast 4.000 Repräsentanten von NROs waren für die Teilnahme akkreditiert. Am 3. September zogen die USA und Israel ihre Delegationen während schwieriger Debatten über den Nahen Osten zurück. Die Durban Deklaration und die Aktionsprogramme verurteilen den Rassismus, die Rassendiskriminierung, Rassenmord und diesbezügliche Intoleranz

und ruft die internationale Gemeinschaft zur Aktion auf, sie auszurotten, wo auch immer sie gefunden wird. Die Plenardebatten hoben besonders eine Reihe von dominierenden wesentlichen Angelegenheiten hervor, einschließlich Sklaverei und Reparationszahlungen, Formen der Intoleranz, Menschenrecht auf Bildung, Globalisierung und Armut, indigene Völker und der Nahe Osten.

Die Konferenz betonte einen Kern von Menschenrechten, Werten und Standards, einschließlich der Prinzipien der Gleichberechtigung und Nicht-Diskriminierung, wie in der Universalen Erklärung der Menschenrechte formuliert. Die Wichtigkeit bestehender internationaler Instrumente zur Bekämpfung von Rassismus, Rassendiskriminierung, Völkermord und diesbezüglicher Intoleranz wurde anerkannt, insbesondere die Internationale Konvention zur Beseitigung aller Formen von Rassendiskriminierung. Es erkannte auch die Dimension der geschlechtlichen Rassendiskriminierung an und dass unzählige Menschen bis heute Opfer sind von Rassismus und mehrfacher Diskriminierung aus anderen Gründen, wie sexuellen, sprachlichen, religiösen, politischen

oder Meinungsunterschiede, soziale Herkunft, Besitz, Geburt oder Status. Das schließt die Afrikaner mit ein und Menschen afrikanischer Herkunft, Menschen asiatischer Herkunft, Mestizen, indigene Völker, Migranten, Flüchtlinge, Zigeuner, nationale Minderheiten usw.

Die NROs, die aus allen Winkeln der Erde und allen Lebensbereichen kamen, sprachen mit der Stimme der Opfer, den Ausgeschlossenen, Marginalisierten, Diskriminierten und Minderheiten der Gesellschaft. Die tiefen Wunden, die die Sklaverei, der Kolonialismus, die ethnische Unterdrückung, Kasten- und Klassendiskriminierung und die Behandlung der indigenen Völker hinterlassen hatten, wurden wieder geöffnet. Die NROs sprachen mit Schmerz und Wut und verlangten Entschuldigung und Entschädigung und sie gebrauchten kaum diplomatische oder UNO Redeweisen. Das IPS konnte keinen Repräsentanten zu der Konferenz entsenden, aber auf Anfrage können zwei Stellungnahmen in englischer Sprache, die auf der Konferenz vorgetragen wurden, eine des NRO-Erziehungsausschusses und die andere des Spirituellen Werteausschusses, angefordert werden.

\* \* \*

## **NEUES VON DER IPS WEBSEITE**

Einige Veränderungen an der IPS Webseite sind kürzlich vorgenommen worden, um sie zu erweitern und besser nutzbar machen zu können. Wir haben ein Anschriftenverzeichnis von Individuen und Organisationen geschaffen, gegliedert nach dem 10-Saatgruppen-System und eine Versandliste für die Verteilung des IPS Rundbriefs. Es ist jetzt auch möglich, Spenden über die Webseite zu schicken. Nachfolgend ist eine genauere Erläuterung dieser verschiedenen Erneuerungen.

### **ANSCHRIFTENVERZEICHNIS DER 10 SAATGRUPPEN**

Liebe zur Wahrheit; Einsatz für Gerechtigkeit; Sinn für persönliche Verantwortung für die Folgen aller unserer Gedanken, Worte und Taten; Geist der Zusammenarbeit und selbstloser Dienst für das Gemeinwohl – diese fünf Werte sind als wesentliche Grundwerte für all unsere Aktivitäten auf dieser Erde vorgeschlagen, um eine Kultur der rechten menschlichen Beziehungen zu schaffen und gegenseitige Achtung zwischen den Menschen zu fördern.

Im Manifest 2000 für eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit wurden die folgenden freiwilligen Verpflichtungen vorgeschlagen: Achtung allen Lebens, Zurückweisung von Gewalt, Miteinander teilen, Zuhören um zu verstehen, Schutz des Planeten, Wiederentdeckung der Solidarität. Dieses Manifest wurde bereits von mehr als 75 Millionen Menschen weltweit unterzeichnet. Wenn Sie unterschreiben möchten, besuchen Sie die UNESCO Webseite für eine Kultur des Friedens (<http://www.unesco.org/cp>).

Diese beiden Sätze von Werten haben uns dazu inspiriert, eine Liste von Gruppen, Organisationen und Individuen zu schaffen, die sich in ihrem eigenen Bereich und Umfeld dafür einsetzen, diese Werte in die Praxis umzusetzen. Auch wenn wir nicht immer ihre Ansichten oder Annäherung teilen, setzen doch ihre Aktivitäten ein Beispiel dafür, wie wir der Menschheit und den anderen Naturreichen dienen können. Dieses Anschriftenverzeichnis ist unser Beitrag für das Internationale Jahrzehnt für eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit für die Kinder dieser Welt.

Unsere Hoffnung bei der Erschaffung dieses Verzeichnisses ist zweifach: erstens, indem wir helfen Alternativen bekannt zu machen zu der profitorientierten, materialistischen Weltordnung, diese Alternativen zu stärken und die Zahl ihrer Förderer zu erhöhen. Zweitens hoffen wir, denen zu helfen, die der Menschheit in der einen oder anderen Weise helfen wollen und die sich oder uns oft fragen „was kann ich tun?“. Möge dieses Verzeichnis ihnen helfen und sie inspirieren, ihren Aktionsbereich zu finden.

Das Verzeichnis ist gegliedert auf der Basis der zehn Saatgruppen, eine Struktur, die von der Spirituellen Hierarchie unseres Planeten vorgeschlagen wurde als eine mögliche Plattform für die zukünftige Weltgesellschaft. Diese Struktur beinhaltet 10 mögliche Bereiche des Dienstes. In jedem Bereich ist der Fokus der Ak-



tivität mehr oder weniger esoterisch, d.h. der Bereich, in dem eine Person oder Gruppe aktiv ist, kann variieren zwischen der dichten physischen Ebene bis hin zu der sogenannten buddhistischen Ebene, der Ebene, in welcher Ideale geschaffen werden bevor sie Form auf der mentalen Ebene annehmen. Sie wird auch als die Ebene der Intuition bezeichnet. Das erklärt die große Vielfältigkeit der Gruppen die unter jeder der folgenden Überschriften gefunden werden kann:

Geschulte Beobachter, Information, Medien  
Telepathie, Kommunikation, Netzwerke  
Gesundheit und Heilen

Erziehung, insbesondere die Entwicklung eines globalen Bewußtseins, das zur Weltbürgerschaft führt, und die Erziehung zur edlen Charakterbildung

Politik und Öffentliche Angelegenheiten: Weltföderalismus, Friedensbewegungen, Menschenrechte, Umweltschutz, Internationale Beziehungen

Religion, sowohl in traditioneller als auch in neuer Form, soweit sie die Freiheit des menschlichen Geistes von allen Dogmen anerkennt und Menschen zu verbinden anstatt zu trennen sucht, Einschließlichkeit

Wissenschaft, besonders alternative Technologien, Sonnenenergie und die Entwicklung neuer Hypothesen die über den beschränkten Horizont der materialistischen Wissenschaft hinausgehen

Psychologie, ganzheitliche Psychologie, die das Seelenbewußtsein mit einschließt, die von einer analytischen Annäherung zu einem Sinn der Universalität, zur Synthese, zum Yoga des Feuers führt, der Yoga des Herzens, der alle sieben Bereiche des Lebens eines menschlichen Wesens berührt

Wirtschaft, einschließlich Finanzen, Wirtschaft, Welthandel, Entwicklungsangelegenheiten, inflationsfreies Geld

Kreativität, Synthese, Kunst, neue Experimente in Gemeinschaftsleben, auf einem aktiven guten Willen basierend, der zu rechten menschlichen Beziehungen führt und einem vertrauensvollen Zusammenleben.

Das Verzeichnis zählt bisher fast 200 Verbindungen. Es hat vollständige Textsuchfunktionen und eine „Schlag eine Webseite vor“ – Funktion. Sie alle sind dazu eingeladen, neue Webseiten vorzuschlagen. Da es über einen amerikanischen Dienstanbieter aufgebaut wurde, waren wir leider nicht in der Lage, es in anderen Sprachen als der englischen anzubieten. Nichtsdestotrotz können Sie mithilfe der Suchfunktion Verbindungen zu Webseiten in 24 verschiedenen Sprachen finden.

## **VERSANDLISTEN**

Die IPS Rundbriefe können jetzt in PDF – Format von der Webseite in englisch, französisch, deutsch und spanisch heruntergeladen werden. Zusätzlich können Sie die elektronische Version des Rundbriefs in den Sprachen Ihrer Wahl bestellen. Das hilft uns, unsere Druck- und Versandkosten zu reduzieren, da es wesentlich kostengünstiger ist, den Rundbrief elektronisch als per Post zu versenden. Wir werden Ihnen den Rundbrief, auch wenn Sie den elektronischen Rundbrief bestellt haben, weiterhin per Post zusenden, wenn Sie es nicht ausdrücklich anderes wünschen. Versuchen Sie es!

## **KALENDER**

Die Kalender der Weltfeiertage stehen jetzt auf der Webseite in englisch, französisch, deutsch und spanisch zur Verfügung. Die Kalender der Vorausschau der Gruppenaktivitäten sind nur in englisch, französisch und deutsch verfügbar und werden alle drei Monate aktualisiert.

## **SPENDEN ÜBER DIE WEBSEITE**

Wir sind am PayPal-System beteiligt, ein Online – Zahlungsdienst. Das heißt, dass Sie Ihre Spendenbeiträge jetzt über E-mail senden können, indem Sie eine Kreditkarte oder ein Bankkonto in den USA, Australien, Kanada, Frankreich, Deutschland, Neuseeland, den Niederlanden oder Großbritannien besitzen. Sie müssen sich zuerst bei PayPal registrieren lassen. Sowohl die Registrierung als auch die Sendung von Zahlungen über PayPal sind gebührenfrei. Eine verhältnismäßig kleine Summe wird für den Empfang der Zahlung erhoben. Um Ihre Spendenbeiträge zu senden, gehen Sie auf die IPS Webseite, zu der Sektion „IPS Accounts“. Dort werden Sie ein Feld finden mit der Bezeichnung „Make your donation“. Klicken Sie auf dieses Feld und folgen Sie den Anweisungen, um sich zu registrieren und Ihre Spende zu senden. Wir danken Ihnen für jede Zuwendung zu diesem Weltdienst, der ausschließlich über Spenden finanziert und von Freiwilligen ausgeführt wird.

\* \* \*

## DREIJÄHRLICHE IPS GENERALVERSAMMLUNG

Die nächste dreijährliche Generalversammlung wird am 27. April 2002 in Genf stattfinden. Neben Angelegenheiten gemäß Satzung und der Wahl der Ausführenden und der Beratungskomitees werden wir einen Bericht der IPS Aktivitäten der letzten 3 Jahre vortragen und zukünftige Gruppenaktivitäten diskutieren. Die Generalversammlung wird während des Wesakfestivals gehalten und wir werden unsere Arbeit mit einer Vollmondmeditation beginnen.

Wir schlagen die Wiederwahl der folgenden Mitglieder des Ausführungskomitees vor:

Sally Curry (Kanada), Präsidentin;  
Jean-Marie Mauler (Schweiz), Vizepräsident;  
Rudolf Schneider (Deutschland), Generalsekretär;  
Alice Boainain-Schneider (Brasilien), Erste Sekretärin und Schatzmeisterin;  
Claudette Falatakis-Müller (Schweiz), Zweite Sekretärin und Schatzmeisterin;  
Jeannine Haefeli-Scherz (Schweiz), Erste Beisitzerin;  
Elisabeth Rölli-Waller, Zweite Beisitzerin.

Marcia Wochner hat um Entlassung aus dem Komitee gebeten.

Das Beratungskomitee ist aus Mitmenschen zusammengesetzt, die die Arbeit des IPS in verschiedener Weise unterstützen. Wir versuchen zudem, mindestens ein Mitglied aus jeder IPS Gruppe mit einzuschließen. Zwei unserer Berater sind seit der letzten Generalversammlung verstorben. Ellen Krühsman aus Deutschland, eine der Gründungsmitgliederinnen des IPS und José Maria Casas Simorra vom Pädagogischen Institut für Synthese, Barcelona, Spanien. Seit der letzten Generalversammlung sind einige neue IPS Bereiche hinzugekommen, die das Komitee erweitern.

Mary-Ann Casalino, Aggie Lim und Michael Robbins von der University of the Seven Rays (USA);  
Gitanjali Dash, New Age Institute for Synthetic Studies (Indien);  
Ekkirala Anantakrishna, Master E.K. Spiritual and Service Mission (Indien);  
Jonathan Eveleigh, Island Community Cooperative (UK);  
Sergei Fedorov, IPS-Moscow (Russland);  
Yuri Kurnossow, IPS-Moscow (Russland);  
Albert Mananga Masunda, IPS-Congo;  
M.A. Matin, Brain-Work of Budlet Community/IPS-Bangladesh;  
Fortune S. Ntuk, IPS Nigeria Chapter;  
Leonardo Olazabal Amaral, Asociación Darjeeling Agni (Spanien);  
Patrick Petit, Goi Peace Foundation (Deutschland);  
Zoé Razakaharinivontsoa-Randriamiary und Augustin Ralaimazava, Groupe Lumière (Madagascar);  
Marion Remus, Centro de Luz Sol, Bolivien und Deutschland;  
Sandra Ribas, Costa Rica;  
Richard Schneider, University of Global Education (USA);  
Lida Shkorkina, Interregional Association of Education (Russland);  
Nico Thelman, Thelman Institute/IPS der Lage Landen (Belgien);  
Lisinka Ulatowska, Foundation for Environmental Consciousness (Niederlande);  
Francesco Varetto, Pax Cultura (Italien);  
Vitaly Yegorov, Interregional Association of Education (Russland).

## BEILAGEN

Die Neue Medizin Infos, Seminare, Vorträge 2002  
Wer hat Angst vor Silvio Gesell?  
Weitweite Bestandsaufnahme Impfungen